

## Vom Energiesparhaus zur Kreislaufwirtschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

Vor vierzig Jahren, Sommer 1979, kamen Silvia und ich von der Hochzeitsreise zurück und an meinem ersten Arbeitstag als verheirateter Mann begrüßte mich mein damaliger Chef, Luzius Huber mit: ‚Du musst noch zu Hans Düblin gehen, er hat einen Vorschlag für Dich. Nach sechs Jahren Raumplanung bei Planpartner war ich reif für eine Veränderung.

Dies war der Start von Intep. Hans Düblin erteilte den Auftrag, eine Arbeitsgemeinschaft für Energiesparendes Bauen zu gründen. Andreas Baumgartner und ich begannen uns an dieses Neuland heranzutasten. Prof. Peter Steiger hatte mit PLENAR und seinem Pionierdenken das Fundament gelegt für dieses neue Gebilde mit Namen Intep (Integrale Planung Energie, Umwelt, Architektur.

Unsere erste Heldentat war ein ganzseitiger Artikel über energiesparende Architektur. Ohne dass ich je einen Heizkessel je von nahe gesehen hätte. BAUG hat wenigstens ein Jahr lang Sonnenkollektoren installiert und war mir damit weit voraus. Unser erstes Gutachten war ein 30-seitiger Bericht für die Energiesanierung des Einfamilienhauses der Familie Schiesser, Wirtschaftsredaktor der NZZ. Kommentar von Conrad Brunner, unserem damaligen Lehrmeister war: „Eindrücklich aber falsch“! Wir haben uns seither verbessert! Dank Conrad Brunner, Bruno Wick und weiteren Pionieren der PLENAR Gruppe gehörten wir bald auch zu den Pionieren der Energiesparteknik. Später hiess dies dann Umwelttechnik und dann Nachhaltigkeit.

Dank Peter Steiger und René Sigg eröffneten wir ca. 1990 das Büro München, das in der Folge auf 25 Mitarbeitende wuchs und sich später nach Hamburg, Berlin, Frankfurt und St. Gallen entwickelte. Dank Stephan Tanner und Joel Schurke konnten wir sogar in Minnesota und ganz Nordamerika aktiv werden. 1999 erfolgte dann der Zusammenschluss des Büros Zürich mit Amstein-Walthert zum One-Stop-Shop mit heute über 1000 Mitarbeitenden. René Sigg führte parallel dazu die Deutschen Niederlassungen der Intep und eröffnete bald darauf wieder ein Büro Intep in Zürich. Und so gestaltet Intep heute in Europa, USA und China eine nachhaltige Zukunft mit.

Was wurde erreicht:

Der Energiebedarf von Neubauten hat sich seit 1979 um ca. 80% reduziert und wird weitgehend mit erneuerbarem Strom und Wärmepumpen gedeckt. Vor 40 Jahren haben wir für K/N Berechnungen mit einem Heizölpreis von über 100 CHF plus Teuerung gerechnet, heute ist er unter 70 CHF inkl. 40 Jahre Teuerung. Vor 40 Jahren waren Wärmeschutz und Wärmeerzeugung das grosse Thema. Heute sind die Themen vielfältiger, komplexer und anspruchsvoller. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit haben in der Schweiz, in Europa und zunehmend in China ihren festen Platz in Technik, Forschung, Ausbildung, Normen, Gesetzgebung, Wirtschaft und Politik. Und Intep hat in hunderten von z.T. sehr namhaften nationalen und internationalen Projekten neue Massstäbe für eine nachhaltige Entwicklung gesetzt. Intep betreibt Forschung mit Universitäten in der Schweiz und in Deutschland, hat das ‚ISCN International Sustainable Campus Network‘ gegründet und die 2000 Watt Gesellschaft (Dank Sascha Zehnder) entwickelt. Andere Kolleginnen und Kollegen können Ihnen noch viele weitere innovative Entwicklungen von Intep aufzählen. Eines ist allen Projekten gemeinsam: die Offenheit und Neugier für Neues und das Integrale Denken und Handeln. Deshalb noch immer: INTEP

Was bleibt zu tun:

Wie wollen wir – endlich – den Klimawandel bremsen und dessen Folgen ökonomisch und sozial abfedern. Ein Modell heisst Kreislaufwirtschaft, nach rund 40 Jahren Theorie endlich wieder auf dem Tisch von zukunftsorientierten Politikern und Wirtschaftsführern. Die Ziele sind bekannt und weltweit in unzähligen Verträgen unterzeichnet. Es sind Unternehmen wie Intep, die es braucht um diese Ziele in die Realität umzusetzen. Mit Mut, Herzblut und Fachkompetenz.

Ein Wettrennen mit der Zeit. Eine Chance für die junge Generation: die Welt fundamental neu gestalten und damit zukunftsfähige, sinngebende und anspruchsvolle Arbeitsplätze schaffen.

Es gibt noch unendlich viel zu tun. Packen wir's an, bleiben wir dran, verlieren wir nicht die Freude an der Veränderung und den grossen Aufgaben.

Liebe Mitarbeitende von Intep: Ihr seid ein tolles Team, nicht nur fachlich, auch menschlich. Pflegt diesen Geist weiter, er ist die Basis für den Erfolg und für ein gutes Leben. Pflegt Freundschaften, Fairness und Teamgeist. Dies ist die Basis für überragende Leistungen, natürlich gepaart mit Fachwissen und finanzieller Tragfähigkeit. Wagt weiterhin das Neue, das Unbekannte und entwickelt Wegweisendes durch Learning by Doing.

Ich wünsche Euch viel Begeisterung und Erfolg dabei. Vielen Dank.